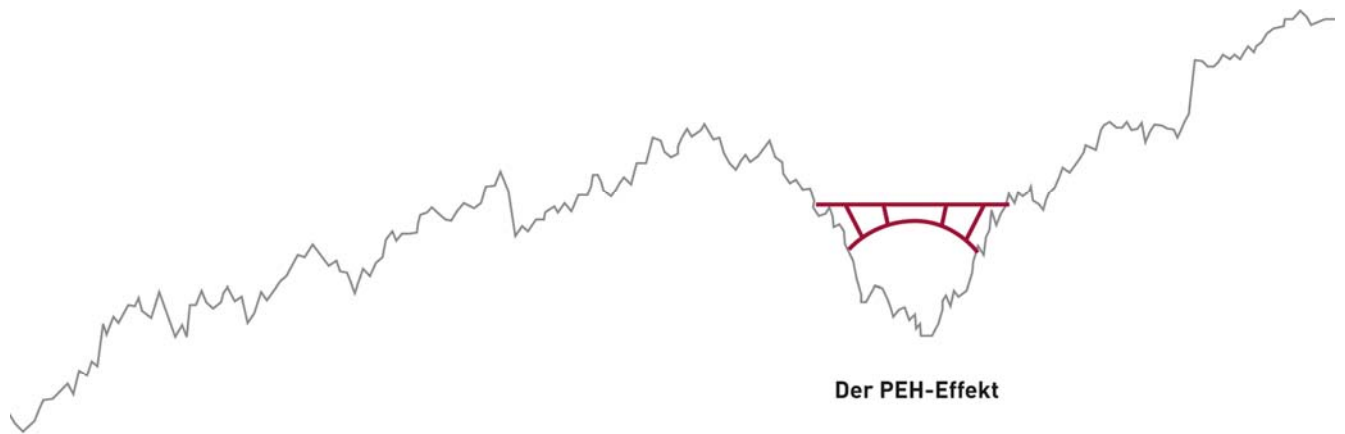


Halbjahresfinanzbericht 2013 für den PEH-Konzern



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Die PEH im ersten Halbjahr 2013	3
1. Vorwort des Vorstands	3
2. Investor Relations: PEH auf einen Blick	5
II. Zwischenkonzernlagebericht des Vorstands zum 30.6.2013	8
1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	8
1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2013	8
1.2 Entwicklung der Finanzbranche im ersten Halbjahr 2013	9
1.3 Geschäftstätigkeit	9
1.4 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2013	9
2. Überblick zur Ertragslage	10
3. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage	15
4. Nachtragsbericht	15
5. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	16
5.1 Allgemeines	16
5.2 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
5.3 Zukünftige Branchensituation	16
5.4 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung	17
6. Übernahmerelevante Angaben	18
III. Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2013 (nach IFRS)	20
1. Konzernzwischenbilanz zum 30.6.2013 (IFRS)	20
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 30.6.2013 (IFRS)	22
3. Konzern-Gesamteinkommensrechnung vom 1.1. bis 30.6.2013 (IFRS)	23
4. Kapitalflussrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2013	24
5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2013	25
5.1 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 30.6.2012	25
5.2 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 30.6.2013	26
6. Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss per 30.6.2013	27
IV. Sonstige Angaben	33
1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34
2. Organe der Gesellschaft	34
3. PEH-Niederlassungen	34

I. Die PEH im ersten Halbjahr 2013

1. Vorwort des Vorstands

Turnaround gelungen: PEH hat operativ kräftig Fahrt aufgenommen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr haben wir sowohl unser Unternehmen als auch die veränderten Rahmenbedingungen sorgfältig analysiert und unsere Strukturen sowie unsere Strategie einer grundlegenden Reform unterzogen. Dafür waren hohe Investitionen und Anstrengungen erforderlich, und wir haben auch Ihnen, unseren Aktionären, einige Geduld abverlangt.

Der Umbau zum Multi-Manager-Finanzhaus hat sich gelohnt: Die PEH kann für das erste Halbjahr 2013 sehr erfreuliche Zahlen vorlegen. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 471 T€ (Vorjahr -545 T€). Der Anstieg der Nettoprovisionen um 15 Prozent gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 und des EBITDA von 46 auf 1.024 T€ zeigen, dass die PEH im operativen Geschäft kräftig Fahrt aufgenommen hat. Gegenüber dem 1. Quartal 2013 ist das EBITDA im 2. Quartal noch einmal um 11,1 Prozent gestiegen.

Wie effizient wir heute in der PEH arbeiten, lässt sich daran ablesen, dass die Verwaltungskosten in der Gruppe insgesamt praktisch unverändert sind, obwohl das Dienstleistungsangebot seit dem Sommer 2012 noch einmal deutlich ausgebaut wurde.

Mit den drei Segmenten Asset Management, Vertrieb und Verwaltung / Service besitzt die PEH nun eine schlagkräftige Struktur mit kurzen Wegen, effektivem Personaleinsatz, klaren Verantwortlichkeiten und raschem Zugriff auf das jeweils benötigte Spezialwissen.

Die sich oft überschneidenden Anforderungen unserer verschiedenen Kundengruppen lassen sich durch den integrierten Ansatz im Vertrieb bestmöglich erfüllen.

Im Asset Management wurden die PEH-Strategien unter neuer Führung sorgfältig an die neuen Marktbedingungen angepasst. Der Erfolg ist seit Jahresbeginn deutlich zu sehen – davon profitiert der Vertrieb, wir konnten neue Mandate gewinnen. Zudem sind die performanceabhängigen Vergütungen gestiegen.

Verwaltung und Services sind konzernübergreifend zentral verfügbar. So ist die optimale Produktivität sichergestellt. Weiteres Wachstum ist möglich, ohne dass es zu neuen Kostenerhöhungen und Ineffizienzen kommt. Neue hinzukommende Tochtergesellschaften werden sofort entlastet und können sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren, darüber hinaus lassen sich die Dienstleistungen problemlos extern anbieten.

Diese klare, effiziente Struktur bildet den organisatorischen Rahmen für ein Multi-Manager-Finanzhaus, in dem jede Tochter ihre eigene Marke erhalten und pflegen kann. Individuelle Ansätze im Vertrieb und in der Anlagestrategie verbreitern das Angebot für die Kunden, vermehren das Know-how im Unternehmen und diversifizieren nicht nur die Risiken bei Schwächephasen einzelner Strategien, sondern vergrößern auch die Chance, dass sich einzelne Produkte besonders positiv entwickeln und deutlich an Volumen gewinnen.

Die Ergebnisse der ersten sechs Monate belegen, dass unsere Kurskorrektur wirksam und richtig war. Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, dass es der PEH gelingen wird, nachhaltig zu ihrer traditionell hohen Profitabilität zurückzukehren und wir unsere Aktionäre wieder in angemessenem Umfang am Unternehmenserfolg beteiligen können.

Anbei erhalten Sie den Halbjahresfinanzbericht des PEH-Konzerns, erstellt gemäß den Vorschriften der IFRS.

Mit besten Grüßen,

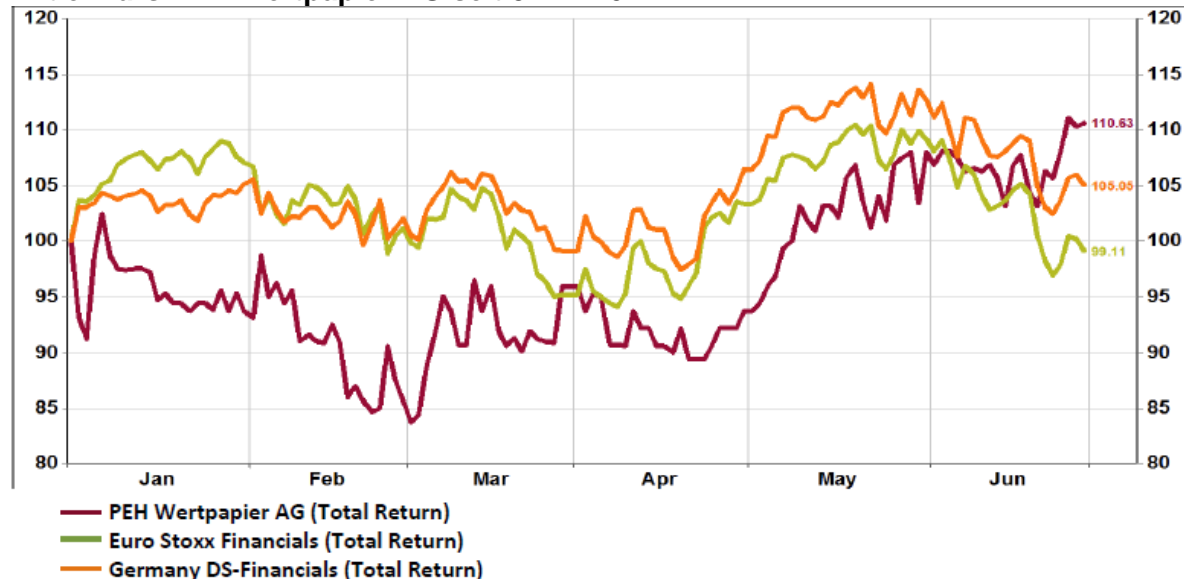


Martin Stürner
Vorstandsvorsitzender
Oberursel, den 27. August 2013

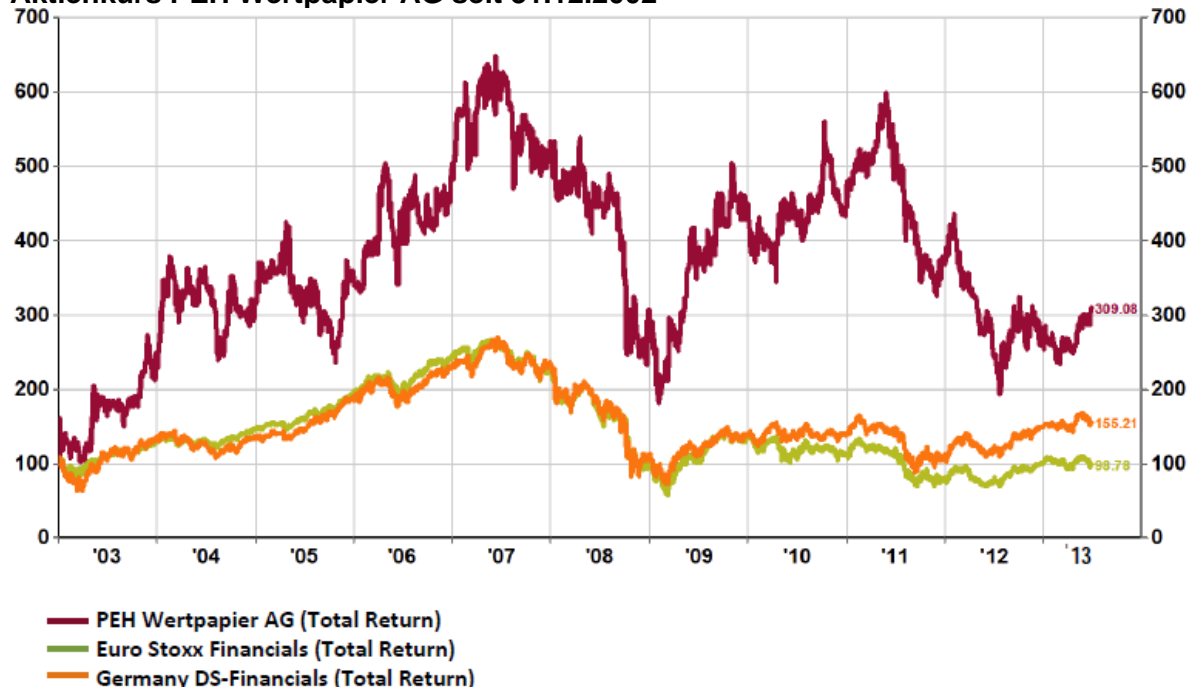
2. Investor Relations: PEH auf einen Blick

Die Aktie der PEH Wertpapier AG schloss am 30. Juni 2013 mit einem Kurs von 17,70 Euro. Zu Jahresbeginn wurde sie zu einem Preis von 15,99 Euro gehandelt. Dabei erlebte der Kurs besonders im Mai einen deutlichen Anstieg. Innerhalb der Berichtsperiode bewegte sich die Aktie in einem Kurskorridor von 17,77 € und 13,12 €.

Aktienkurs PEH Wertpapier AG seit 31.12.2012



Aktienkurs PEH Wertpapier AG seit 31.12.2002



Dividende für 2012

Die Hauptversammlung der PEH Wertpapier AG hat am Freitag, dem 28. Juni 2013, beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 804.508,95 € auf das nächste Jahr vorzutragen und keine Dividende auszuschütten.

Wissenswertes über die PEH-Aktie

	30.6.2013	30.06.2012
Kurs:	17,70 €	14,01 €
Ausstehende Aktien (30.6.):	1.813.800	1.813.800
Börsenwert (30.6.):	32.104.260 €	25.411.338 €

Wertpapierkennung Stückaktien

WKN:	620140
ISIN:	DE0006201403
Börsenkürzel:	PEH
Notierungen:	Berlin, Frankfurt

Kennzahlen (IFRS) PEH-Konzern

		30.6.2013	30.6.2012	Veränderung (T€)
Provisionserträge (netto)	T€	9.354	8.135	1.219
Allg. Verwaltungsaufw.	T€	7.670	7.740	-70
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	T€	688	-628	1.316
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	T€	471	-545	1.016
EBITDA	T€	1.024	46	978
Eigenkapital	T€	15.502	15.646	-144
Eigenkapitalrendite vor Steuern	%	4,44	-4,01	
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	3,00	-3,50	
Eigenkapitalquote	%	55,51	69,90	
Gesamtkapital	T€	27.924	23.384	4.540
Cost-Income-Ratio	%	81,57	95,09	
Ergebnis nach DVFA	€/Aktie	0,27	-0,30	

Vergleich 2. Quartal 2013 / 2. Quartal 2012

		II/2013	II/2012	Veränderung (T)€
Provisionserträge (netto)	T€	4.776	4.009	767
Allg. Verwaltungsaufw.	T€	3.829	3.935	-106
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	T€	339	-685	1.024
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	T€	246	-600	846
EBITDA	T€	539	-124	663

II. Zwischenkonzernlagebericht des Vorstands zum 30.6.2013

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2013

Im vergangenen Halbjahr entwickelten sich die Märkte sehr unterschiedlich: Die US-Börsen und die in Japan starteten durch, die Emerging Markets verloren dagegen um rund 10%. Der Goldpreis setzte seine Talfahrt fort, auch insgesamt bewegten sich die Rohstoffmärkte nach unten. Die Rentenmärkte entwickelten sich zunächst positiv, brachen jedoch seit Mai ein.

Die chaotischen Rettungsbemühungen für die Banken in Zypern sorgten ab März für Nervosität. Im Gefolge dieser Krise wurden Entscheidungen getroffen, die das Verhalten der Investoren künftig prägen werden: Die Bestimmungen rund um die Bankenrettung werden verschärft. Nun soll gesetzlich verankert werden, dass die Inhaber der Bankaktien die ersten sein werden, die in einer Krise Geld verlieren, dann die Anleihebesitzer, danach die Bankkunden mit mehr als 100.000 Euro Einlagen. Erst am Schluss greift der ESM mit dem Geld der Steuerzahler ein. Im Prinzip ist das nichts Neues – aber jetzt wissen die Investoren, was Sache ist.

Das entscheidende Thema: Liquidität. EZB und Fed haben die Märkte seit langem massiv mit Geld geflutet, um die Konjunktur zu stützen. Diese Liquidität suchte Anlageziele.

Seit Jahresbeginn wurden zudem in Japan alle Schleusen geöffnet – noch radikaler als im Westen. Die Ziele: Wachstum und eine Inflation um 2%. Bislang war die Strategie erfolgreich: Das Wirtschaftswachstum setzte sich nach einem starken ersten Quartal weiter fort, der private Konsum und die Exporte wuchsen. Die Aktienkurse bewegten sich bis in den Mai hinein klar nach oben.

Bessere US-Wirtschaftsdaten nährten dann Befürchtungen, dass die Fed nicht mehr unbegrenzt Liquidität bereitstellen und damit den Börsen Schubkraft entziehen würde. Das ließ die Kurse sinken – eine absurde Situation. Im Juni kündigte Ben Bernanke an, dass die Fed die Geldfluten künftig wieder eindämmen werde – der Hinweis, dies hänge von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ab, ging unter. Dies führte zu einem verstärkten Kursverfall.

Parallel rückte China in den Fokus: Die staatsgesteuerten Großbanken versorgen die Wirtschaft nicht mit dem benötigten Geld, diese weicht deshalb seit langem auf ein nahezu unkontrolliertes System von Schattenbanken aus. Die Regierung griff hier nun regulierend ein, die Zentralbank verknappte zudem zeitweise die Liquidität am Interbankenmarkt. Die Wachstumszahlen liegen nicht mehr auf dem gewohnten hohen Niveau, und die neue Regierung muss erst beweisen, dass sie die Herausforderungen meistern kann.

Für kurze Zeit herrschte Hektik: Investoren registrierten nur noch eine Liquiditätsverknappung in zwei der größten Wirtschaften der Welt. Sie blendeten alles andere aus und flüchteten ins Bargeld. Von den starken Verwerfungen waren nicht nur die Aktien betroffen, sondern auch Rohstoffe und Renten. Die globalen Rentenmärkte reagierten heftig, da auch sie sich an die laufende Liquiditätsversorgung gewöhnt hatten. Die Investoren wechselten in Cash und warteten auf den Anstieg der kurzfristigen Zinsen.

Zu Ende des Halbjahres hat sich die Lage beruhigt. Über die ersten sechs Monate 2013 hinweg liegen die Märkte deutlich im Plus. Die Erholung in den USA und Japan zeigt sich robust – und auch die deutsche Wirtschaft kommt wieder in Gang. Marktstimmung, Konsum und Export entwickeln sich positiv. In den besonders stark von der Krise betroffenen europäischen Staaten scheint der Tiefpunkt erreicht, positive Nachrichten kündigen eine – allerdings langsame – Erholung

im Euroraum an. Die EZB hält derzeit an ihrer großzügigen Liquiditätspolitik und den niedrigen Zinsen fest, um die Konjunktur zu stützen.

1.2 Entwicklung der Finanzbranche im ersten Halbjahr 2013

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Jahreswechsel nicht wesentlich verändert. Der Wettbewerbsdruck in der Branche ist weiterhin hoch. Immer mehr wohlhabende Kunden wenden sich von der traditionellen Bankberatung ab und suchen seriösen Rat bei unabhängigen Vermögensverwaltern. Nach Analysen aus verschiedenen Quellen werden diese Anbieter ihren Marktanteil in den nächsten Jahren signifikant vergrößern können. Doch die zumeist inhabergeführten Unternehmen stoßen nicht zuletzt angesichts der verschärften regulatorischen Anforderungen an ihre Grenzen. Vor allem die Bereiche Compliance, Research, Reporting, Buchhaltung und Administration setzen bankenunabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaften kleinerer bis mittlerer Größe unter Margen- und Zeitdruck. Kurzum: Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich nach wie vor in einem dramatischen Veränderungsprozess.

1.3 Geschäftstätigkeit

Die PEH gehört zu den führenden banken- und versicherungsunabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland. Mit der zum Ende 2012 abgeschlossenen Umstrukturierung hat sich die PEH als flexibles Multi-Manager-Finanzhaus neu aufgestellt. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Zudem bietet die PEH Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung und Service auch extern an.

Die PEH hat ihren Hauptsitz in Oberursel und ist in Deutschland zudem an vier Standorten (Frankfurt, Stuttgart, München und Rosenheim) sowie im europäischen Ausland an drei Standorten in Luxemburg (Grevenmacher) und Österreich (Wien und Salzburg) vertreten.

1.4 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2013

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Juni 2013 in Frankfurt am Main wurde beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 804.508,95 € auf das nächste Jahr vorzutragen und keine Dividende auszuschütten. Auch die Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I und II, jeweils mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie den entsprechenden Satzungsänderungen, wurden angenommen. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

2. Überblick zur Ertragslage

Die in 2012 umgesetzte Umstrukturierung samt der erforderlichen hohen Investitionen trägt seit Jahresbeginn Früchte: Der Turnaround ist gelungen, der PEH-Konzern arbeitet wieder profitabel. Dabei hat sich das Ergebnis im 2. Quartal 2013 gegenüber dem ersten Quartal noch einmal verbessert. Auch die Anpassung der Anlagestrategien unter Führung des neuen Asset-Management-Leiters Klaudius Sobczyk war erfolgreich. Die aktiv gemanagten Aktienstrategien der PEH haben seit Jahresbeginn die Markterholung sehr gut mit vollzogen und dabei auch wieder Produkte renommierter Anbieter hinter sich gelassen. Betrug das betreute Depotvolumen zum 30.6.2012 4,3 Mrd EUR, so ist es zum 30.6.2013 wieder auf 4,8 Mrd. Euro angestiegen.

Im operativen Geschäft ist der Erfolg klar sichtbar. Das EBITDA ist im 1. Halbjahr 2013 deutlich auf 1.024 T€ angestiegen – im 1. Halbjahr 2012 war es mit 46 T€ nur leicht im Plus. Gegenüber dem 1. Quartal dieses Jahres wuchs das EBITDA noch einmal um 11,1%.

Die Nettoprovisionseinnahmen im Konzern sind im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 15,0% gestiegen. Im 2. Quartal 2013 verbesserten sie sich gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres um 19,1%. Gegenüber dem 1. Quartal 2013 ergab sich ein Plus von 4,3%. Damit ist klar belegt, dass die Reformen wie geplant die Schlagkraft im Unternehmen gestärkt haben. Die Verwaltungskosten haben sich dabei gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 um 0,9% und gegenüber dem 2. Quartal 2012 um 2,7% vermindert.

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr ist mit T€ 688 deutlich positiv (Vorjahr - 628 T€). Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ 471 (Vorjahreshalbjahr: - 545 T€).

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2013 berichten wir nun im Rahmen der neuen Segmente Asset Management, Vertrieb und Verwaltung / Service. Um die Geschäftsentwicklung transparent darzustellen, nennen wir zum Vergleich jeweils die Segmentsergebnisse des Vorjahres gemäß der neuen Struktur.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss des PEH-Konzerns zu sehen. Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt einen vollständigen Überblick für das erste Halbjahr 2013.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Das **Asset Management** umfasst die PEH Wertpapier AG, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH, die W&P Financial Services GmbH und die eXergy Financial Advisory GmbH, der **Vertrieb** die PEH Vermögensmanagement GmbH sowie die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH und das Segment **Verwaltung / Service** die Axxion S.A., Oaklet GmbH und die PEH Wertpapier AG Österreich. Der Segmentbericht zum 30.06.2012 wurde entsprechend angepasst. Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten. Die Zahlen des ersten Halbjahres 2012 werden entsprechend der neuen Segmentierung angegeben und sind daher mit dem Vorjahresabschluss nicht ohne weiteres vergleichbar.

Segment Verwaltung / Service

Dieses Segment umfasst alle Service-Funktionen der PEH-Gruppe, etwa die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration und Verbriefungen. Das neue Segment spielt eine zentrale Rolle in unserer Wachstumsstrategie. Hier geht es nicht nur darum, die gestiegenen regulatorischen Anforderungen möglichst kosten- und arbeitseffizient zu

erfüllen, sondern auch darum, daraus aktiv Wachstumschancen zu generieren. Zum einen wird dadurch die Integration neuer Tochtergesellschaften erleichtert. Diese haben sofortige Kostenvorteile und einen verminderten Aufwand. Zum anderen bieten wir unsere Services auch extern an. Im ersten Halbjahr wurden dafür weitere Kunden gewonnen. Die neuen Partner aus den Bereichen Asset Management und Family Offices verfügen über einen ausgezeichneten Ruf und betreuen ernstzunehmende Volumina. Wir generieren nun aus dem unvermeidlichen administrativen Aufwand einen zusätzlichen positiven Ergebnisbeitrag.

Aufgrund aufsichtsrechtlicher Änderungen im Bereich Alternative Investments müssen sich Initiatoren geschlossener Fonds und/oder alternativer Investmentstrategien nach Alternativen umsehen. Die Nachfrage nach Verbriefungen hat sich deshalb erhöht. Im ersten Halbjahr konnten weitere Produkte aufgelegt werden. So wurde ein neues Zertifikat auf Basis einer seit etlichen Jahren extrem erfolgreichen Handelsstrategie präsentiert. Die Anlagestrategie weist einen überzeugenden Track Record mit geringen Drawdowns auf.

Im Bereich der Fondsverwaltung haben wir auch im ersten Halbjahr 2013 weitere neue Mandate übernommen und von der weiterhin hohen Nachfrage nach Private-Label-Fonds profitiert. Die gestiegenen regulatorischen Anforderungen – insbesondere durch die AIFM-Richtlinie – bewirken einen höheren administrativen Aufwand. Im Zusammenhang mit der erfolgreichen Expansion und dem Insourcing der Fondsbuchhaltung wurden in Luxemburg zum 1.4.2013 neue Geschäftsräume bezogen. Die 2012 aufgebaute Fondsbuchhaltungs-Tochter rechtfertigt die hohen Anlaufkosten und liefert wie geplant einen positiven Ergebnisbeitrag. Auch hier konnten neue Abschlüsse verzeichnet werden.

Das EBITDA in diesem Segment beträgt am Ende des 1. Halbjahres 2013 T€ 1.051. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2012 ist es um 41,5 % gestiegen. Die Netto-Provisionserträge wuchsen um 21,4%, die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 11,8%. Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 72,7% verbessert.

Verwaltung / Service: Vergleich 1. Halbjahr 2013 / 1. Halbjahr 2012

	30.06.2013	30.06.2012	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	5.880	4.843	1.037	21,41
Allg. Verwaltungsaufwendungen	4.704	4.207	497	11,81
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	957	554	403	72,74
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	677	368	309	83,97
EBITDA	1.051	743	308	41,45

Segment Vertrieb

Seit der Umstrukturierung gibt es im Segment Vertrieb Fachverantwortliche zu bestimmten Themen, etwa für die individuelle Vermögensverwaltung. Dadurch ist Spezialwissen nun noch kundenorientierter verfügbar. Cross-Selling-Potentiale lassen sich konzernweit besser ausschöpfen. Eine nachhaltig bewährte Vermögensverwaltungs-Strategie von W&P stieß auf großes Interesse bei den Kunden und gab dem Vertrieb Impulse.

Wir haben begonnen, mit speziell zusammengestellten Teams verstärkt besonders vermögende Kunden anzusprechen und zu betreuen. Dies hat bereits zu ersten neuen Mandaten und Volumina geführt, die in der Folge ergebniswirksam werden. Kunden zeigen sich positiv von der Tiefe und Breite des Multi-Manager-Finanzhauses PEH beeindruckt, die es erlaubt, die unterschiedlichsten Ansprüche flexibel zu bedienen. Speziell im Bereich der Frauenfinanzberatung führen Empfehlungen und positive Presseresonanz zu einer steigenden Anzahl von Kunden.

Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr deutlich vermindert. Das EBITDA hat sich im 1. Halbjahr 2013 mit T€ 307 deutlich verbessert (Vorjahr T€ -355). Das Ergebnis vor Steuern ist mit 267 T€ positiv (Vorjahr T€ -480).

PEH Vertrieb: Vergleich 1. Halbjahr 2013 / 1. Halbjahr 2012

	30.06.2013	30.06.2012	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	2.165	2.197	-32	-1,46
Allg. Verwaltungsaufwendungen	2.114	2.588	-474	-18,31
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	267	-480	747	-
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	191	-377	568	-
EBITDA	307	-355	662	-

Segment Asset Management

Die W&P Financial Services GmbH verstärkt die PEH-Gruppe seit dem 3. Quartal 2012. Sie ist deshalb im ersten Halbjahr 2013 konsolidiert, nicht aber in den hier ausgewiesenen Vergleichszahlen aus dem Jahr 2012. Ihre seit langem erfolgreiche Vermögensverwaltungs-Strategie bereichert inzwischen das hauseigene Produktangebot – sie ist nun auch im Fondsmantel erhältlich. Die überzeugende Performance der W&P-Strategien führte zur Akquisition weiterer neuer Mandate.

Zum 1. April 2013 wurden alle Asset-Management-Teams am Stammsitz in Oberursel zusammengeführt. Der Asset-Management-Standort Salzburg wurde planmäßig zum 31.03.2013 geschlossen.

Ziel war es, durch die Änderungen im Fondsmanagement und die Anpassung der Portfolioausrichtung die Wertentwicklung deutlich zu verbessern und den langjährigen Erfolgspfad wieder aufzunehmen. Seit Jahresbeginn 2013 zeigten diese Maßnahmen sehr gute Wirkung – die deutlich verbesserte Performance spiegelt sich in den gestiegenen performance-abhängigen Vergütungen wider. Auch die Volumina wachsen seit dem 2. Quartal 2013 wieder an.

Die Nettoprovisionserträge sind deshalb gegenüber dem Vorjahreshalbjahr deutlich gestiegen. Das EBITDA beträgt im 1. Halbjahr 2013 T€ -426 (im Vorjahr: T€ -409). Das Ergebnis vor Steuern ist mit -535 T€ negativ (Vorjahr T€ -705). Hier gilt es zu berücksichtigen, dass in diesem Segment die gesamten organisatorischen Kosten der Holding PEH Wertpapier AG ausgewiesen werden.

Asset Management: Vergleich 1. Halbjahr 2013 / 1. Halbjahr 2012

	30.06.2013	30.06.2012	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	1.350	1.096	254	23,18
Allg. Verwaltungsaufwendungen	1.805	1.667	138	8,28
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	-535	-705	170	-
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	-393	-537	144	-
EBITDA	-426	-409	-17	4,16

Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigte die PEH im 1. Halbjahr 2013 78 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 81 Mitarbeiter beschäftigt. Wir berechnen unsere Mitarbeiterzahlen auf Basis von Vollzeitkräften. Das heißt: Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit anteilig enthalten. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

In der Hauptversammlung 2012 wurde eine Erhöhung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH nunmehr € 20.000 p.a. (bislang € 12.500). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a (bislang € 25.000). Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a (bislang € 18.750).

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats geleisteten Zahlungen betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 56. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 25.000,-, sein Stellvertreter Gregor Langer € 18.750,-. Herr Falk Strascheg war bis zur Hauptversammlung 2012 Mitglied des Aufsichtsrats, seine Vergütung betrug € 12.500,-. Herr Prof. Dr. Hermann Wagner ist seit der Hauptversammlung 2012 im Aufsichtsrat. Er erhielt in 2012 keine Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die neu abgeschlossenen Verträge mit den Vorstandsmitgliedern Günter Stadler und Sven Ulbrich entsprechend gestaltet. Der vor Inkrafttreten des VorstAG geschlossene Dienstvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Martin Stürner bedurfte als „Altvertrag“ keiner Anpassung. Eine Anpassung erfolgt spätestens bei einer eventuellen Verlängerung der Bestellung von Herrn Stürner und der damit einhergehenden Verlängerung seines Dienstvertrags.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder Stadler (bei PEH Wertpapier AG Österreich) und Ulbrich und die darin vorgesehene variable Vergütung entsprechen den Vorgaben des VorstAG. Die variable Vergütung spielt im Vergleich zur Festvergütung nur eine untergeordnete Rolle und ist auf maximal EUR 40.000 p.a. begrenzt. Sie wird einmal jährlich gezahlt. Die variable Vergütung wird nur gezahlt, wenn das EBITDA des jeweiligen Jahres im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Weiterhin wurde ein Malus-System vereinbart, gemäß dem das jeweilige Vorstandsmitglied verpflichtet ist, die Hälfte des letztjährigen Bonus zurückzuzahlen, falls das EBITDA im Folgejahr 50% oder weniger des EBITDA des Vorjahres beträgt.

Der Dienstvertrag von Herrn Stürner sieht als erfolgsabhängige Vergütung eine variable Vergütung vor, deren Höhe an die Erreichung von Gewinnzielgrößen der PEH Wertpapier AG gekoppelt ist. Sie wird einmal jährlich gezahlt. Die variable Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Martin Stürner ist auf das Fünffache des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 221 (Vj. T€ 224) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 160 (Vj. T€ 158) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG, für das Jahr 2012 besteht für den Vorstand nicht. Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2012 bestehen nicht. An Herrn Stadler wurden keine Bezüge durch die PEH Wertpapier AG gezahlt. Die Vergütung von Herrn Stadler erfolgt durch die PEH Wertpapier AG Österreich (erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 170, Vj. T€ 160, erfolgsabhängige Bezüge von T€ 0, Vj. T€ 7 und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von T€ 20, Vj. T€ 27).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen im Konzern bieten wir die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche dieser Geschäfte zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Zum 30.06.2013 bestehen diverse Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konzernverbundenen Unternehmen, welche nach aktueller Planung alle vereinbarungsgemäß beglichen werden.

3. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur in seltenen Ausnahmefällen eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern per 30.06.2013 sind, im Branchenvergleich, zufrieden stellend ausgefallen.

Das **Gesamtkapital** zum 30.06.2013 beträgt 27.924 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30.06.2013 55,5%. Damit liegt die EK-Quote weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31.12.2012 um T€ 425 auf T€ 15.502 erhöht. Das Grundkapital ist gegenüber dem Jahresabschluss 2012 unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Zum 30.6.2013 hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Diese wurden zu Anschaffungskosten von T€ 449 erworben.

Die eigenen Aktien dienen überwiegend der vorsorglichen Rückdeckung für potentielle Optionsplanverpflichtungen der PEH und betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte weder ein Erwerb noch eine Veräußerung von eigenen Aktien.

Die bilanzierten Beteiligungen an der PB Privatbilanz AG, München, und der Titan Consult i.L., Oberursel, sind für den Konzern unwesentlich.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem 31.12.2012 um T€ 31 auf T€ 8.325 reduziert. Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung haben wir Werthaltigkeitstests / Impairmenttests für die Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Sinne von IAS 36) wurde auf Basis der zukünftigen Cash-Flows ermittelt (WACC-Ansatz, CAPM).

Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten Cash-Flows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte. Es ergibt sich daraus derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Abschnitt 5.2 Adressausfallrisiko im Jahresgeschäftsbericht 2012. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem 31.12.2012 haben sich in den nachfolgenden Bilanzpositionen zum Stichtag 30.6.2012 ergeben: Die Bilanzsumme hat sich um T€ 2.676 auf T€ 27.924 reduziert. Die Forderungen an Kunden haben sich um T€ 2.880 auf T€ 7.926 vermindert. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich um T€ 1.002 auf T€ 2.829 reduziert. Die Sachanlagen haben sich um T€ 680 auf T€ 1.539 erhöht. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2012 um T€ 567 auf T€ 2.837 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von T€ 3.482 auf T€ 4.063 gestiegen. Die Rückstellungen haben sich von T€ 1.259 auf T€ 907 vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um T€ 2.660 auf T€ 4.699 reduziert. Der Bilanzgewinn hat sich von T€ 4.205 auf T€ 4.677 erhöht.

4. Nachtragsbericht

Zwischen dem Ablauf des 1. Halbjahres 2013 und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

5. Chancen-, Risiko- u. Prognosebericht

5.1 Allgemeines

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation der PEH-Gruppe ergeben. Im Rahmen unserer Adressausfall-, Liquiditäts und Marktrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich im ersten Halbjahr 2013 keine außerordentlichen Belastungen. Die PEH-Gruppe verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 30. Juni 2013 mit 55,5% weiterhin auf einem guten Niveau. Bestandsgefährdende Risiken sind für die PEH-Gruppe derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Chancen-, Risiko- u. Prognosebericht auf den Seiten 26 bis 38 des Geschäftsberichts 2012.

5.2 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Sommer haben die Indizes ihre Höchststände von 2000 und 2007 erreicht. Das wirft die Frage auf: War das nun der Gipfel, geht es wieder ins Tal – oder setzt sich der Aufstieg diesmal fort? Verantwortlich für die positive Entwicklung ist nicht nur das billige Geld der Notenbanken. Bei den letzten Höchstständen waren die Unternehmen deutlich stärker verschuldet, die Kurs-Gewinn-Verhältnisse waren erheblich schlechter als heute.

Wenn sich die Konjunktur in den USA und auch bei uns weiter verbessert, sind steigende Zinsen eine logische Folge. Naheliegend ist dann, dass es zu Umschichtungen kommt und die Volatilität an den Aktienmärkten ansteigt. In Japan hat der neue Kurs Wirkung gezeigt. Nach mehr als 20 Jahren Stagnation und Rezession verbessern sich die Indikatoren jetzt auf breiter Front, zudem erleichtert der gefallene Kurs des Yen den Export.

EZB, Bank of Japan und wohl auch die britische Notenbank werden wohl noch längere Zeit Geld in die Märkte pumpen. Bei einer abnehmenden Liquiditätszufuhr durch die Zentralbanken dürften die Reaktionen zudem nach und nach weniger nervös ausfallen – auch beim Euro reagieren die Märkte inzwischen deutlich gelassener als vor einigen Jahren auf neue Nachrichten. Die wirtschaftlichen Probleme in Europa halten zwar an – doch in den besonders schwer betroffenen Ländern sollte ein Wendepunkt erreicht sein und langsam eine Besserung eintreten. Die deutsche Wirtschaft ist wieder in Gang gekommen. Marktstimmung, Konsum und Export entwickeln sich positiv.

An den Aktienmärkten eröffnen sich damit interessante Chancen, nicht zuletzt aufgrund der großen Mengen an Liquidität, für die Anlagemöglichkeiten gesucht werden und die die Kurse weiter treiben dürften. Dennoch sollte man weiterhin auf Marktschwankungen gefasst sein.

5.3 Zukünftige Branchensituation

Die Konsolidierung der Branche wird sich auch 2013 weiter fortsetzen. Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften gerade bei den Großbanken weitergehen.

Besonders für kleinere Finanzdienstleister sind die gestiegenen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eine schwere Last. Um den geforderten Verwaltungsaufwand zu bewältigen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können, ist es für sie sinnvoll, sich größeren Einheiten anzuschließen, in denen eine entsprechend qualifizierte und leistungsfähige Administration sichergestellt ist.

Sowohl private als auch institutionelle Anleger befinden sich weiterhin in einem Anlagenotstand: Sie suchen solide Renditechancen bei möglichst geringer Schwankungsanfälligkeit. Flexible Mischfonds oder Fonds mit Multi-Strategie-Ansatz und einer breiten Streuung auf unterschiedliche Anlageziele sind dafür eine geeignete Lösung. Hier bietet sich eine Chance für Anbieter, die auf eine längere Historie mit bewährtem Risikomanagement verweisen können.

5.4 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die Rahmenbedingungen für die PEH wie für die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt sind in den letzten Jahren erheblich schwieriger geworden. Im Umfeld niedriger Kapitalmarkterträge wird der Druck auf die Margen nicht nachlassen. Zudem wachsen Kosten und Aufwand für die Erfüllung der Regulierungsanforderungen. Mit dem zur Jahreswende abgeschlossenen Umbau zum Multi-Manager-Finanzhaus haben wir die PEH für den immer härteren Wettbewerb bestmöglich aufgestellt. Wir haben das Unternehmen effizienter organisiert, Synergien besser erschlossen, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen optimiert sowie die Kosten reduziert. Ziel war es, das Unternehmen in einer schlanken, skalierbaren Struktur so aufzustellen, dass künftig weiteres Wachstum möglich ist, ohne dass es dadurch zu neuen Kostenerhöhungen und Ineffizienzen kommt. Zudem ergeben sich sowohl im Vertrieb als auch im Segment Verwaltung / Service verbesserte Chancen, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Das neue Segment Verwaltung / Service spielt eine zentrale Rolle in unserem strategisch neu aufgestellten Konzern. Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich nach wie vor in einem dramatischen Veränderungsprozess. Viele Unternehmen stoßen nicht zuletzt angesichts der verschärften regulatorischen Anforderungen an ihre Grenzen. Vor allem die Bereiche Compliance, Research, Reporting, Buchhaltung und Administration bedeuten für bankenunabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaften kleinerer bis mittlerer Größe eine große Belastung. Unser Konzept, die PEH-Services komplett oder als Module für Dritte zu öffnen, hat sich als attraktives Angebot erwiesen.

Im Rahmen der Fondsadministration erweist sich das Insourcing der Fondsbuchhaltung bereits jetzt als strategisch guter Schritt. Die hohe Servicequalität und das integrierte Dienstleistungsangebot verschaffen uns hier auch weiterhin einen wesentlichen Vorsprung vor den Mitbewerbern. Die verschärften regulatorischen Anforderungen, etwa die AIFM-Richtlinie, eröffnen zusammen mit den Vertriebsmöglichkeiten weiteres Wachstumspotential. Wir rechnen in diesem Segment mit einem weiter positiven Verlauf bei Neuauflagen und der Übernahme von Verwaltungsaufgaben.

Alle Vertriebsaktivitäten sind seit dem 1.1.2013 in einem gemeinsamen Segment zusammengefasst. Unser integrativer Ansatz im Vertrieb mit Fachverantwortlichen für jedes Kundensegment erschließt uns Cross-Selling-Möglichkeiten und erlaubt es, jeden Kunden, individuell nach seinen Bedürfnissen zu beraten. Gleichzeitig pflegen die Tochtergesellschaften ihre eigene Marke und ihre Stärken. Sie sprechen deshalb unterschiedliche Kundengruppen an. Die operativen Ergebnisse im Vertrieb haben sich verbessert. Wir gehen davon aus, dass sich dieser positive Trend auch im 2. Halbjahr fortsetzt. Wir erwarten deshalb – weiterhin günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt – einen Anstieg der Verwaltungsvergütung in diesem Segment.

Die Änderungen im Asset Management zeigen positive Wirkung – so haben sich die Aktienstrategie PEH Universal Value und der Mischfonds PEH Strategie Flexibel in diesem Jahr sehr vielversprechend entwickelt. Wir arbeiten mit Nachdruck an der Realisierung eines erfolgreichen Produktzyklus. Gelingt dies – Voraussetzung sind natürlich anhaltend günstige Marktbedingungen –, so besteht ein gutes Potential für eine Steigerung des verwalteten Volumens und der performanceabhängigen Vergütungen.

Durch den Ausbau der PEH zum flexiblen Multi-Manager-Finanzhaus verfügen wir nun über ein stärkeres Fundament an planbaren, regelmäßigen Einnahmen. Die PEH ist ein attraktiver Partner für Kooperationen und kann neue Tochtergesellschaften einfach integrieren. Die PEH-Infrastruktur steht komplett oder als Modul für Dritte bereit. Alles Benötigte lässt sich unkompliziert abrufen. Das spart Tochtergesellschaften und potentiellen neuen Partnern nicht nur Kosten, sondern erlaubt es ihnen, sich direkt auf ihre Kernkompetenz, die Finanzberatung und/oder das Asset Management, zu fokussieren. Auch für die Unternehmensnachfolge bietet sich hier eine optimale Lösung. Denn die PEH-Wachstumsstrategie basiert ganz klar auf der Weiterführung der Marke. Das Management bleibt auf lange Sicht, oder – wenn gewünscht für eine Übergangszeit – als Gesellschafter beteiligt und damit weiter in der Verantwortung. Die Identität und der individuelle Ansatz bleiben erhalten. Das ist zum einen entscheidend wichtig für die Kunden des Unternehmens, zum anderen eine Bereicherung für die PEH-Gruppe. Wir erhalten immer mehr Anfragen und werden den Ausbau planmäßig fortsetzen. Wir analysieren aber nach wie vor jeweils sorgfältig das Chance-Risiko-Verhältnis und werden uns nur dort engagieren, wo wir für das Unternehmen echten Mehrwert erzielen.

In unserem Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2012 haben wir eine Steigerung der Provisionseinnahmen (Netto) von 5 bis 15 % prognostiziert. Voraussetzung für das Erreichen dieser Zielgröße waren bestimmte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die wir in unserem Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2012 beschrieben haben. Die Entwicklung der ersten zwei Quartale bestätigt uns in dieser positiven Einschätzung. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf die PEH nicht ausschließen lassen. Setzt sich die Erholung der Märkte fort, so erwarten wir, dass sich die Effekte unserer strategischen Maßnahmen weiter positiv auswirken und es der PEH gelingen wird, wieder Marktanteile zu gewinnen, Wachstum zu generieren und dadurch ein deutlich positives Jahresergebnis (Gewinn) zu erzielen.

6. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Königstein. Er hält aktuell 26,4 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren

Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt €906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Im ersten Halbjahr 2013 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von €906.900.

8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.

10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Oberursel, den 27.08.2013,

Der Vorstand

III. Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2013 (nach IFRS)

1. Verkürzte Konzernzwischenbilanz zum 30.6.2013 (IFRS)

AKTIVA

	30.06.2013	31.12.2012
	€	€
	<hr/>	<hr/>
1. Barreserve Kassenbestand	1.231,15	1.038,78
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	2.829.414,28	3.831.570,86
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 Kommunalkredite: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00	7.926.330,05	10.806.552,91
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.542.575,00	2.493.640,82
5. Nicht nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00	1,00	1,00
6. Immaterielle Vermögenswerte	8.324.685,38	8.355.288,15
7. Sachanlagen	1.539.360,00	859.488,50
8. Sonstige Forderungen	2.836.514,51	2.269.085,66
9. Latente Steueransprüche	1.923.872,60	1.983.410,74
	<hr/>	<hr/>
	<u>27.923.983,97</u>	<u>30.600.077,42</u>



PASSIVA

	30.06.2013		31.12.2012
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		661.656,44	713.503,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00		4.698.582,77	7.358.453,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.063.086,98	3.481.694,95
4. Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		119.857,09	93.994,23
5. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern		79.754,84	78.776,27
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	397.335,72		418.915,66
b) andere Rückstellungen	<u>509.547,00</u>	906.882,72	840.000,00
7. Minderheitsanteile		1.892.319,24	2.538.186,02
8. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	1.813.800,00		1.813.800,00
b) Kapitalrücklage	9.243.060,49		9.243.060,49
c) Gewinnrücklagen	4.481.177,27		5.647.339,46
d) Jahresüberschuss /-fehlbetrag	471.451,45		-1.120.001,53
e) Währungsumrechnungsrücklage	-58.803,83		-58.803,83
f) Eigene Aktien	<u>-448.841,49</u>	15.501.843,89	<u>-448.841,49</u>
		<u>27.923.983,97</u>	<u>30.600.077,42</u>



2. Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 (IFRS)

	01.01.2013 - 30.06.2013		01.01.2012 - 30.06.2012	
	€	€	€	€
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.786,29		8.570,97
2. Zinsaufwendungen		<u>-29.735,96</u>	-27.949,67	-5.041,69
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			76.824,31	0,00
4. Provisionserträge		25.238.162,37		19.989.515,30
5. Provisionsaufwendungen		<u>-15.884.336,65</u>	9.353.825,72	<u>-11.854.214,43</u>
6. Zwischensumme			9.402.700,36	8.138.830,15
7. Sonstige betriebliche Erträge			259.103,55	272.659,13
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-3.534.140,95			-3.759.909,33
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 36.470,68 (Vj.: € 34.526,87)	<u>-740.529,32</u>	-4.274.670,27		<u>-744.960,64</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-3.394.993,87</u>	-7.669.664,14	-3.234.720,51
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-282.689,20	-217.493,72
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-62.361,90	-33.874,39
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere			<u>-25.127,17</u>	<u>-459.611,66</u>
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.621.961,50	-39.080,97
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-488.145,00</u>	<u>-85.071,42</u>
14. Jahresfehlbetrag / -überschuss			1.133.816,50	-124.152,39
15. Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn			662.365,05	420.611,04
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Anteilen Dritter			<u>471.451,45</u>	<u>-544.763,43</u>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)			0,27	-0,31
Ergebnis je Aktie (verwässert)			0,27	-0,30

3. Konzern-Gesamteinkommensrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 (IFRS)

	01.01.2013	01.01.2012
	-	-
	30.06.2013	30.06.2012
	€	€
	<hr/>	<hr/>
I. JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	1.133.816,50	-124.152,39
II. SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN		
Bewertung von Finanzinstrumenten		
+/- Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	-49.602,24	-298.791,38
davon: Gewinne/Verluste des Jahres € -49.602,24 (Vj.: € -422.257,62)		
davon: Umgliederung wegen Ausbuchung € +0,00 (Vj.: € +123.466,24)		
+/- Ertragsteuer	<hr/> -18.060,25	<hr/> -19.905,20
= Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-67.662,49	-318.696,58
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-21.501,84	-420,17
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	-46.160,65	-318.276,41
III. GESAMTEINKOMMEN		
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.133.816,50	-124.152,39
Sonstiges Gesamteinkommen	<hr/> -67.662,49	<hr/> -318.696,58
Gesamteinkommen	1.066.154,01	-442.848,97
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	640.863,21	420.190,87
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	425.290,80	-863.039,84

4. Kapitalflussrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2013

	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern, vor gezahlten oder erhaltenen Steuern, Zinsen und vor erhaltenen Dividenden	1.650	-111
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	283	217
Gezahlte Zinsen	-30	-8
Erhaltene Zinsen	2	12
Erhaltene Dividenden	0	0
Gezahlte Ertragssteuern	-662	-286
Zuführung zur Kapitalrücklage aufgrund Mitarbeiteroptionen	0	1
Ab-/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-22	13
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	0
Verlust aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Abnahme der Forderungen an Kunden, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.476	2.450
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.383	-883
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.319	1.405
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-76	-24
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-860	-153
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-46	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-982	-177
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter	-1.287	-1.125
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.287	-1.125
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-950	103
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.119	2.872
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.169	2.975

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2013

5.1. Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for-sale Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2011 / 01. Januar 2012 nach IFRS	1.813.800	9.241.891	5.957.816	-546.000	-58.804	-448.841	15.959.862	2.407.129	18.366.991
Gesamteinkommen	0	0	-544.763	318.279	0	0	-226.484	421.031	194.547
Gezahlte Dividenden	0	0	-88.754	0	0	0	-88.754	-1.046.866	-1.135.620
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2	0	1.169	0	0	0	0	1.169	0	1.169
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	9.321	9.321
Stand am 30. Juni 2012 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	5.324.298	-227.721	-58.804	-448.841	15.645.792	1.790.616	17.436.408

5.2. Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for-sale Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2012 / 01. Januar 2013 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	4.749.061	-221.725	-58.804	-448.841	15.076.551	2.538.186	17.614.738
Gesamteinkommen	0	0	471.452	-46.160	0	0	425.292	640.863	1.066.155
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	-1.286.730	-1.286.730
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30. Juni 2013 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	5.220.513	-267.885	-58.804	-448.841	15.501.843	1.892.319	17.394.163

6. Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss per 30.6.2013

Allgemeine Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Die PEH Wertpapier AG hat ihren Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2013 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt.

Der Zwischenbericht erfüllt die Anforderungen des IAS 34 und des DRS 16 für Quartalsabschlüsse. Er wurde unter Beachtung aller anzuwendenden Standards und Interpretationen (SIC, IFRIC) erstellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Berichtswährung ist Euro. Der Präzisionsgrad (€, T€) der Beträge wird jeweils angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs-, Ausweis- und Berechnungsmethoden im Konzern-Zwischenabschluss wurden gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31.12.2012 unverändert beibehalten.

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzern-Zwischenabschluss der PEH Wertpapier AG ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der PEH Wertpapier AG, Oberursel, als Mutterunternehmen folgende Unternehmen, an denen die PEH Wertpapier AG bis zu 100% am Stammkapital beteiligt ist:

Anteilsliste:

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg	€ 600.000,00	50,01 %
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 63.700,00	51,00 %
PEH Vermögensmanagement GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 1.000.001,00	100,00 %
PEH Wertpapier AG Österreich, Wien – kurz: PEH AG Österreich	€ 657.000,00	98,55 %
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 25.564,59	100,00 %
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 25.000,00	51,00 %
W & P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	€ 777.800,00	75,10 %
eXergy Financial Advisory GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 25.000,00	60,00 %

Eigene Aktien

Am Zwischenbilanzstichtag hält die Gesellschaft 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Im ersten Halbjahr 2013 erfolgten weder Käufe noch Verkäufe. Die eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, werden vom Posten Eigenkapital abgezogen.

Dividendenzahlungen

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2013 wurde keine Dividende im ersten Halbjahr gezahlt.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Wie in 2012 angekündigt und ausführlich dargestellt, wurde die Unternehmensstruktur grundlegend optimiert. Dies führte zu neuen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche in den drei neuen Segmenten Asset Management, Vertrieb sowie Verwaltung / Service ab 1.1.2013 abgebildet werden.

Das Asset Management umfasst die PEH Wertpapier AG, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH, die W&P Financial Services GmbH und die eXergy Financial Advisory GmbH, der Vertrieb die PEH Vermögensmanagement GmbH sowie die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH und das Segment Verwaltung / Service die Axxion S.A., Oaklet GmbH sowie PEH Wertpapier AG Österreich. Der Segmentbericht zum 30.06.2012 wurde entsprechend angepasst. Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Empfänger der Dienstleistungen sind überwiegend Kunden in der Bundesrepublik Deutschland. Im ersten Halbjahr 2013 existierte kein Großkunde, welcher allein ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hat. Im ersten Halbjahr 2012 existierte ein Großkunde, welcher insgesamt mit einem Betrag von T€ 2.530 dem Segment Beteiligungen zuzurechnen war.

Im Segmentbericht werden die segmentinternen Konsolidierungen unmittelbar bei den einzelnen Segmenterträgen / -aufwendungen abgezogen.

Segmentbericht zum 30.06.2013

	Asset Manage- ment T€	Vertrieb T€	Verwaltung / Service T€	Konsoli- dierung/ Sonstiges T€	Gesamt T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	3	28	29	-58	2
Zinsaufwand	-73	-13	-2	58	-30
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	2.417	1.725	21.096	0	25.238
Mit anderen Segmenten	0	483	74	-557	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	-1.067	-43	-15.289	515	-15.884
Personalaufwendungen	-783	-1.073	-2.419	0	-4.275
Andere Verwaltungsaufwendungen	-1.022	-1.042	-2.285	954	-3.395
Abschreibungen	-39	-34	-210	0	-283
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	40	235	886	-912	249
Segmentergebnis	-524	266	1.880	0	1.622
Ertragsteuern					-488
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					-662
Konzernjahresüberschuss (n. Drittanteilen)					472
Segmentvermögen	4.657	3.355	12.789	4.572	25.373
Ertragsteueransprüche				2.551	2.551
Total Aktiva					27.924
Segmentsschulden	4.549	1.645	8.951	-4.815	10.330
Ertragsteuerschulden				200	200
Total Fremdkapital					10.530

Segmentbericht zum 30.06.2012

	Asset Manage- ment T€	Vertrieb T€	Verwaltung / Service T€	Konsoli- dierung/ Sonstiges T€	Gesamt T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	0	1	12	-4	9
Zinsaufwand	-6	-3	0	4	-5
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	2.439	1.611	15.939	0	19.989
Mit anderen Segmenten	0	606	71	-676	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	-1.343	-21	-11.166	676	-11.854
Personalaufwendungen	-834	-1.423	-2.248	0	-4.505
Andere Verwaltungsaufwendungen	-833	-1.165	-1.960	723	-3.235
Abschreibungen	-35	-37	-145	0	-217
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	-135	-49	686	-723	-221
Segmentergebnis	-747	-480	1.189	0	-39
Ertragsteuern					-85
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					-421
Konzernjahresüberschuss (n. Drittanteilen)					-545
Segmentvermögen	5.372	2.905	8.052	4.018	20.347
Ertragsteueransprüche				2.037	2.037
Total Aktiva					22.384
Segmentsschulden	3.041	1.766	4.636	-4.741	4.702
Ertragsteuerschulden				246	246
Total Fremdkapital					4.948

Sonstige Anhangsangaben

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 471.451,45 (Vj. Jahresfehlbetrag: € -544.763,43) dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 1.775.083 (Vj.: 1.775.083) Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,27 (Vj: € -0,31).

Das verwässerte Ergebnis berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die durchschnittlich im Umlauf befindliche Zahl der Aktien erhöht um potentiell ausübhbare Aktienoptionen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,27 (Vj: € -0,30).

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die PEH Wertpapier AG (Überträgerin) und die PEH Vermögensmanagement GmbH (Übernehmerin) haften nach § 133 UmwG als Überträgerin und Übernehmerin des Geschäftsbereichs „Private Kunden“ (Spaltung zum 1.1.2009) gegenseitig und gesamtschuldnerisch für alle vor der Ausgliederung entstandenen Altschulden der PEH Wertpapier AG. Die Haftung für die PEH Wertpapier AG beläuft sich auf T€ 250, die Haftung für die PEH Vermögensmanagement GmbH auf T€ 124. Die Haftung besteht bis 2014 (5 Jahre).

Die PEH Wertpapier AG und die Axxion S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der Axxion S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haftungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen und Leasingverträgen, welche sich nicht wesentlich seit dem 31.12.2012 verändert haben.

Folgende betriebliche Funktionen sind ausgelagert:

- das Meldewesen, die Buchführung und Konzern- und Jahresabschlusserstellung an Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.
- die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die First Corporate GmbH, Essingen und die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die Evo Pro Financial Research GmbH, Kisslegg, die Consilanto GmbH, München, Fontis Advisory Office GmbH, Stuttgart, die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH, Gäufelden, die Gane Advisory GmbH, Aschaffenburg, die Honoratis Vermögenskanzlei UG, Heide, Herr Krauß, Michael Helmuth, Gräfensteinberg, die Resch Consulting GbR, Wegscheid, die Rützel & Pietsch GbR, Roding, Herr Weikel, Alexander, Bensheim, und die Wirtschafts- und Vermögensanlageberatung GmbH, Walluf, sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig.

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Es bestanden zum Bilanzstichtag ansonsten keine weiteren nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Oberursel, den 27. August 2013

Martin Stürner
Vorstand

Günter Stadler
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

IV. Sonstige Angaben

1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“) zum Konzern-Halbjahresabschluss und Konzern-Halbjahreslagebericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Oberursel, den 27. August 2013

Martin Stürner
Vorstand

Günter Stadler
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Martin Stürner
Königstein
(Vorsitzender)

Günter Stadler
Wien

Sven Ulbrich
Spiesheim

Aufsichtsrat

Rudolf Locker
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schmitten
(Vorsitzender)

Gregor Langer
Kaufmann,
Kelkheim
(stv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Hermann Wagner
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Frankfurt am Main

3. PEH - Niederlassungen

PEH Wertpapier AG	Adenauerallee 2	D-61440 Oberursel	Tel. +49 6171 6331-0	Fax +49 6171 6331-10
München	Nymphenburger Str. 3c	D-80335 München	Tel. +49 89 121901-0	Fax +49 89 121901-21
Rosenheim	Frühlingstr. 3	D-83022 Rosenheim	Tel. +49 8031 40846-0	Fax. +49 8031 40846-20
Salzburg	Paracelsusstr. 11a	A- 5020 Salzburg	Tel. +43 662 871991	Fax. 43 662 872102
Stuttgart	Leuschnerstraße 45	D-70176 Stuttgart	Tel. +49 711 120932-0	Fax +49 711 120932-20
Wien	Singerstr. 27	A-1010 Wien	Tel. +43 1 51613-0	Fax. +43 1 51613-30

www.peh.de

info@peh.de

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen.